

Zyklusschule Belpberg

Basisstufe (Zyklus 1)

Mehrjahrgangsklasse 3.- 6. (Zyklus 2)

Pädagogisches Konzept

**«Zyklusschule Belpberg – kleine, attraktive
Dorfschule mit spezifischen Stärken
als Teil der Volksschule Belp»**

Inhalt

1. Belpberg und Geschichtliches zur Schule	3
1.1. Lage	3
1.2. Infrastruktur	3
2. Grundsätzliches zum neuen Schulangebot für Belper Kinder auf dem Belpberg	3
2.2 Merkmale der kleinen, attraktiven Dorfschule	3
2.1. Mitarbeit der Eltern	4
2.2. Team – Kollegium.....	4
2.3. Klassengrößen und Schülerzahlen.....	4
2.4. Struktur der Zyklusschule Belpberg	4
3. Stärken und Chancen der Zyklusschule	5
3.1. Unterricht in Zyklusgruppen – Altersdurchmisches Lernen	5
3.2. Sozialkompetenz und Selbstkompetenz	5
3.3. Kleines, flexibles Schulhausteam in enger Mit- und Zusammenarbeit	6
3.4. Übertritt ins 7. Schuljahr im Oberstufenzentrum Belp	6
4. Pädagogische Grundhaltung	6
4.1. Die Lehrpersonen stellen sich der Herausforderung der Vielfalt	6
5. Literatur	7

1. Belpberg und Geschichtliches zur Schule

Seit 01.01.2012 gehört der Belpberg zur politischen Gemeinde Belp und die Schule Belpberg somit zur Volksschule Belp.

Das erste Schulhaus wurde 1745 am Ort der heutigen Garage erbaut. 1958 wurde das neue, heutige Schulhaus auf dem Areal Oberhäusern fertiggestellt.

1.1. Lage

Der Schulstandort befindet sich auf dem breiten Höhenrücken des Belpbergs zwischen Aare- und Gürbetal, auf über 800 m ü. M. mit wunderbarer Aussicht auf die Alpenkette.

Seit dem 01.01.2012 führt die Volksschule Belp in ländlicher Umgebung die kleine Mehrjahrgangsschule mit den zwei Klassen: Basisstufe (Zyklus 1) und Mehrjahrgangsklasse 3.-6. Schuljahr (Zyklus 2).

Wald-, Feld- und Heckenlandschaft für naturnahen, erlebnis- und handlungsorientierten Unterricht befinden sich in unmittelbarer Nähe des Schulhauses.

1.2. Infrastruktur

Im Hochparterre befinden sich das Klassenzimmer der 3.-6. Klasse, ein Mehrzweckzimmer, der Raum für technisch textiles Gestalten und das Lehrerzimmer.

Im Untergeschoss befinden sich die beiden Unterrichtsräume der Basisstufe, die Küche und zwei Material- und Archivräume.

Die Küche bietet die Möglichkeit für die gesamte Volksschule Belp Angebote der Schule (AdS) anzubieten und einen Mittagstisch/-betreuung aufzubauen.

Der Sportplatz (Rasenplatz, Teerplatz, Pergola und Spielgeräte) steht für Unterricht und Pausen zur Verfügung und wird in der Freizeit rege genutzt.

2. Grundsätzliches zum neuen Schulangebot für Belper Kinder auf dem Belpberg

Die Volksschule Belp bekennt sich zum Modell einer Zyklusschule mit Basisstufe und Mehrjahrgangsklasse 3.- 6. Schuljahr und einem breiten pädagogischen Angebot durch das Führen dieser Mehrjahrgangsklassen mit altersdurchmischem Lernen.

Die Zyklusschule ist Teil der Volksschule Belp und stellt für diese ein ergänzendes Schulmodell dar.

Das Modell freiwilliger Wechsel bietet die wahrscheinlichste Möglichkeit, die Schule Belpberg mittelfristig weiterführen zu können.

2.2 Merkmale der kleinen, attraktiven Dorfschule

Mit der Zyklusschule auf dem Belpberg können sich Familien aus Belp und Belpberg identifizieren. Schulhaus und -areal sind zentrale Orte des letzten sozio-kulturellen Angebots auf dem Belpberg:

- Die Schulanlässe (zum Beispiel: Ausstellung mit Einblicken in die Unterrichtsfächer, Sporttag, Musical, Lichterumzug, Weihnachtssingen, Schuljahresabschluss) finden als Schul-Familien- und Dorfanlässe statt.
- Das Schulareal ist Treffpunkt der Kinder und Jugendlichen in der Freizeit.
- Das Schulhaus ist Versammlungsort von Vereinen, Interessensgruppen und Ort für kirchliche Angebote der reformierten Kirchgemeinde Belp-Belpberg-Toffen.
- Der Sportunterricht findet in der Regel in der Sporthalle Neumatt oder im nahe gelegenen Wald in der Natur statt.
- Der Schwimmunterricht findet für alle Schülerinnen und Schüler bereits ab dem ersten Basisstufenjahr im Lernschwimmbecken in der Mühlematt statt.
- Die Schülerinnen und Schüler werden zum Sport- und Schwimmunterricht und zum Verkehrsunterricht mit einem Schultransport nach Belp und wieder zurück gefahren.
- Der Wald und die nahe Umgebung als ausserschulische Lernorte können unkompliziert und auch spontan eingesetzt werden. Die Basisstufe und die Mehrjahrgangsklasse 3.-6. Schuljahr führen regelmässig Waldtage durch.

2.1. Mitarbeit der Eltern

Auf die engagierte Mit- und Zusammenarbeit der Eltern bei vielen Anlässen durch das ganze Schuljahr ist die Schule Belpberg stolz! Ohne sie könnten viele Projekte kulinarisch nicht durchgeführt werden.

- Eltern wirken bei Schulanlässen, wie zum Beispiel: 1. Schultag, Pausenkiosk, gesundes Znüni, Lichterfest, Grittibänz backen, Ausstellung, Schuljahresschluss und Musical/Theater mit.
- Wir Pflegen mit den Eltern einen Umgang in gegenseitiger Achtung und Wertschätzung.

2.2. Team – Kollegium

Durch ein eng miteinander arbeitendes und gut eingespieltes Lehrerteam werden die Schülerinnen und Schüler in kleinen Klassen altersdurchmischte ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend gefördert und gefordert.

2.3. Klassengrössen und Schülerzahlen

Grundlage für die Klassengrössen im Basisstufe/ Zyklus 1 und dem 3.-6. Schuljahr/Zyklus 2 bilden die Richtlinien für Schülerzahlen der Erziehungsdirektion des Kantons Bern.

Darin festgehalten wird, dass die Basisstufe/Zyklus 1 sich mit 18 bis 24 Schülern und die Mehrjahrgangsklasse 3.- 6. Schuljahr/Zyklus 2 mit 13 bis 21 Schülern im Normalbereich befinden.

2.4. Struktur der Zyklusschule Belpberg

Die Kinder besuchen die Volksschule bis zum sechsten Schuljahr in zwei Mehrjahrgangsklassen:

Zyklus 1, geführt als Basisstufe

- Kindergarten 1 und 2 gemeinsam mit dem 1. und 2. Schuljahr.
- Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren werden gemeinsam unterrichtet.
- Die Kinder besuchen die Basisstufe in der Regel während vier Jahren. Je nach individueller Voraussetzung und eigenem Lernweg kann der Besuch der Basisstufe auch drei oder fünf Jahre dauern.

- Eine Klasse umfasst 18 bis 24 Kinder.
- Sie wird von zwei Lehrkräften, teilweise gemeinsam im Teamteaching unterrichtet.
- Für dieses Teamteaching stehen maximal 15 zusätzliche Lektionen zur Verfügung.
- Der Unterricht orientiert sich am Lehrplan 21.

Zyklus 2, 3.- 6. Schuljahr

- bis 6. Schuljahr.
- Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren werden gemeinsam unterrichtet.
- Nach dem sechsten Schuljahr erfolgt in der Regel der Übertritt ins Oberstufenzentrum Belp.
- Eine Klasse umfasst 13 bis 21 Kinder.
- Sie wird von der Klassenlehrperson und zwei Fachlehrpersonen (TTG/Sprachen) unterrichtet.
- Der Unterricht orientiert sich am Lehrplan 21.

3. Stärken und Chancen der Zyklusschule

Folgende Stärken und Chancen prägen den Unterrichtsalltag an der Zyklusschule:

3.1. Unterricht in Zyklusgruppen – Altersdurchmischtes Lernen

- Die beiden Klassen Zyklus 1 und Zyklus 2 sind bewährte, auf die Zukunft ausgerichtete Modelle.
- Kleine, überschaubare Klassen ermöglichen eine individuelle, spezifische Betreuung und Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Altersdurchmischtes Lernen ist eine Antwort auf die Heterogenität der Kinder einer «Klasse» und die Vielfalt in jedem Kind.
- Altersdurchmischtes Lernen bietet im Zusammenhang mit den Integrationsmassnahmen in der Volksschule auch Kindern mit Lernschwierigkeiten und auch Hochbegabten ein Umfeld, damit sie individuelles Lernen erfolgreich und positiv erleben können.
- Binnendifferenzierung und Individualisierung gemäss Lehrplan 21 werden in Mehrjahrgangsklassen gelebt.

3.2. Sozialkompetenz und Selbstkompetenz

- Ältere Kinder haben die Chance Vorbildfunktion und für sich und andere Verantwortung zu übernehmen.
- Schülerinnen und Schüler lernen Rücksicht zu nehmen und sich gegenseitig zu unterstützen.
- Schülerinnen und Schüler geben einander die Regeln des Zusammenlebens weiter.
- Schülerinnen und Schüler helfen einander, lernen miteinander und voneinander, lernen mit und von gleichaltrigen, jüngeren und älteren Kindern.
- Schülerinnen und Schüler üben sozialen Zusammenhalt innerhalb der beiden Klassen und klassenübergreifend in zyklusübergreifenden Schulprojekten und bei öffentlichen Anlässen, ein, wie zum Beispiel: 1. Schultag, Lichterfest, Sporttag, Musical, Schuljahresabschluss
- Schulwege können gemeinsam gemacht werden.
- Dadurch, dass sich alle Kinder kennen, besteht soziale Kontrolle, beispielsweise in der Pause.

3.3. Kleines, flexibles Schulhausteam in enger Mit- und Zusammenarbeit

- Wir tragen gemeinsam die Verantwortung für ein gutes Klima.
- Unser Umgang ist geprägt von Offenheit und Toleranz.
- Wir pflegen eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung.
- Wir stellen einander unsere Ressourcen zur Verfügung.
- Wir organisieren Stellvertretungen nach Möglichkeit unkompliziert innerhalb des Teams.
- Wir pflegen intern und extern kurze, einfache und effiziente Kommunikationswege.
- Das Team ist bereit Aufgaben anzupacken, die nicht direkt in den Berufsauftrag und zum Kerngeschäft Unterrichten gehören.

3.4. Übertritt ins 7. Schuljahr im Oberstufenzentrum Belp

Ab dem 7. Schuljahr besuchen die Schülerinnen und Schüler das Oberstufenzentrum in Belp.

4. Pädagogische Grundhaltung

Altersdurchmisches Lehren und Lernen in Mehrjahrgangsklassen (mindestens vier Jahrgänge) bedeutet für die Volksschule Belp ein ergänzendes pädagogisches Konzept zu den Jahrgangsklassen in den Schulzentren in Belp.

Das Team Belpberg entwickelt sein pädagogisches Konzept für die Zyklusschule laufend weiter. Es widmet sich Fragestellungen des altersdurchmischten, differenzierenden und individualisierenden Unterrichtens und bildet sich diesbezüglich spezifisch weiter.

Wir gehen davon aus, dass durch die Mehrjahrgangsstruktur eine günstige Voraussetzung im Umgang mit Vielfalt (innerhalb jedes Kindes) und Heterogenität (innerhalb einer Lerngruppe) besteht.

Das familiäre Umfeld der kleinen Schule kann für Schülerinnen und Schüler eine Stütze sein.

4.1. Die Lehrpersonen stellen sich der Herausforderung der Vielfalt

- Dank der grossen Heterogenität durch die Altersdurchmischung/Mehrjahrgangsklassen entstehen vielfältige Lernmöglichkeiten.
- Die Kinder haben unterschiedliche Entwicklungs- und Lernstände.
- Es ist normal verschieden zu sein.
- Verschiedenheit in der Kompetenzerreichung, bei den Arbeitsaufträgen, den Lerntempis, der Unterstützung, den Arbeitsergebnissen usw. ist selbstverständlich.
- Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Förderbedarf können durch das Lehrerteam in der kleineren Gruppe engmaschig begleitet und gefördert werden.
- Durch altersdurchmisches Lernen können sich Schwächen und Stärken innerhalb der Gruppe ausgleichen.
- Kinder und Lehrpersonen profitieren von Kontinuität und vom Spiralcurriculum: Kinder hören und erleben den Stoff mehrmals und können so schon im Voraus oder im Nachhinein den Stoff erfassen, vertiefen und festigen (Spiralcurriculum).
- Bei Geschwistern besteht die Wahrscheinlichkeit, dass ältere Kinder die jüngeren in den Schulbetrieb einführen können.
- Im Unterricht haben kooperative Lernformen einen grossen Stellenwert.
- Durch kooperative Lernformen im altersdurchmischten Lernen wird die Sozialkompetenz gestärkt und die Sachkompetenz dadurch nachhaltig gefestigt.
- Die Kinder müssen mehr Eigenverantwortung fürs Lernen übernehmen

5. Literatur

- Achermann Edwin, Gehrig Heidi; Altersdurchmisches Lernen, 4. unveränderte Auflage 2015, Schulverlag plus (inkl. CD-ROM)
- Achermann Edwin, Gehrig Heidi; Altersdurchmisches Lernen entwickeln, Knacknüsse und Lösungsansätze, Spielbox, 1. Auflage 2013, Schulverlag plus
- Achermann Edwin; Mit Kindern Schule machen, 1993, Verlag Lehrerinnen und Lehrer Schweiz
- Eschelmüller Michele; Lerncoaching im Unterricht, Grundlagen und Umsetzungshilfen, 4. Unveränderte Auflage 2016, Schulverlag plus
- Landwehr Norbert, Eschelmüller Michele, Koch Martin; Schritte zum selbständigen Lernen: Eine praxisorientierte Einführung in den Lernplanunterricht, 1. Auflage 1998, Sauerländer Aarau
- Boller Claude, Sigrist Markus; Auf dem Weg zu einer integrativen Basisstufe: Integration, Prävention, frühe heilpädagogische Förderung, 2007, HfH-Reihe
- Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Eine Schule für alle? Schulen machen Integration; CD-ROM
- Kahl Reinhard; Treibhäuser der Zukunft – Wie in Deutschland Schulen gelingen
- Sahli Lozano Caroline, Vetterli Richard, Wyss Annika; Prozesse inklusiver Schulentwicklung, 1. Auflage 2017, PHBern
- Friedli Deuter Beatrice, Lernräume, Kinder lernen und lehren in heterogenen Gruppen, 2014, 2. Auflage, Paul Haupt Verlag
- Friedli Deuter Beatrice, Gesamtschule Schüpberg, Pädagogisches Konzept
- Unterrichtskonzept Basisstufe Belpberg,
- www.schul-in.ch (Heterogenität/AdL/Mehrjahrgangsklassen – Altersdurchmisches Lernen)
- www.erz.be.ch

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Adrian Kubli

Gemeinderat Bildung und Kultur

Tel.: 079 345 67 47

Mail: akubli@belponline.ch

Michel Weber

Abteilungsleiter Bildung und Kultur

Tel.: 031 818 22 08

Mail: weber.michel@belp.ch

Matthias Stefan

Schulleiter Zyklusschule Belpberg

Tel.: 031 530 09 70

Mail: sl.belpberg@schulenbelp.ch

